Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 48

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erfahrung des Redners keine jo große Bedeutung, wenn das Dach nur in den ersten Jahren durch eine genügend starte Decklage u. f. w. gegen die Ginwirkung zu großer Site ge= schützt wird; später erstarrt die Anfangs biegsame, harzige Maffe zu einer glasartigen, trothem aber noch immer un= burchläffigen Schicht, wie man beim Aufnehmen älterer Dacher beobachten kann. Der zweite Nachtheil, die Möglichkeit eines Abrutschens der Decklage von der Dachfläche, ist bedenklicher, namentlich wenn in der Decklage Lehm= bezw. Thontheile enthalten find. Herr Bödmann ift demfelben begegnet, indem er die Dachfläche durch ein aus Riemchenfteinen hergeftelltes, gegen die unteren, besonders ftark konftruirten Riegleiften fich ftütendes Rautenshstem in fleine Abtheilungen zerlegte. In ben Ecken ber Rauten find halbe Steine angeordnet, die gu= nächft mit Zement auf der Dachhaut festgeklebt find. — Auch diese, nunmehr seit 7 Jahren ausgeführte Anordnung, die von weiteren, bezw. von höheren Punkten gesehen, zugleich eine sehr gefällige Erscheinung darbietet, hat sich gut bewährt. Bei einem vor zwei Jahren ausgeführten Sühnerhause ift fie sogar auf ein Dach mit der Neigung 1 : 5 übertragen worden. Die steilere Dachneigung hat zugleich ben Vortheil, daß der Anschluß der Dachhaut an senkrechtes Mauerwerk erleichtert wird, da man das läftige Einkleben von Zink zwischen bie Solzzementlagen vermeiben fann. ("Bautechn. 3tg.")

Für die Wertstatt.

Ein Firniß für Gußmodelle, der in England vielfache Berwendung findet, wird nach dem "Gas-Technifer" dadurch hergestellt, daß man 33 Pfund Manila-Kopal und 11 Pfund Sansibar-Kopal in einem Gefäß mittelst Dampf schmilzt und vier dis fünf Stunden lang umrührt, worauf man 150 Theise feinsten Kartoffelspiritus hinzugießt und dann das Ganze vier Stunden lang dis zu 80 Grad Celsius erhist. Diese Flüssigkeit wird hierauf mit Orangengelb gemengt und fann nunmehr auf die Modelle aufgetragen werden.

Um hornplatten zusammenzukitten, werden die gu ber= bindenden Stellen vorab abgeschrägt, durch Abreiben mit Schachtelhalm polirt und dann furze Zeit in heißen Alkohol gelegt. Dann legt man fie auf eine vorher in heißes Waffer getauchte ebene Platte von dunnem hartem Solze und bedeckt fie mit einer ebenfolchen zweiten. So bringt man bas horn bann zwischen die ziemlich ftart erwärmten Backen einer tupfer= nen Löthzange und sett fie, in diese eingepreßt, in einem Schraubstod einem ftarten, allmälig wachsenben Drude aus; mährend diefer Zeit wird zwischen die Holzplatten fort und fort etwas warmes Wasser gegoffen, bis die Zange erkaltet ift. Die Vereinigung der Horntheile wird auf diese Weise fehr volltommen bewirft und fann man die vereinte Stelle ichaben, abichleifen und poliren, jo daß die Bereinigung kaum ober gar nicht fichtbar ift. Aleine Stücken horn vereinigt man nun mit ihren abgeschrägten Berührungeflächen auf die gleiche Weise, legt dann aber anstatt ber Solzplatten ein naffes Studchen Leinwand barum und bewirft bas Löthen durch Aufdrücken mit einem flart erhipten Bügeleifen.

Schutz der Wände und Decken in Baderäumen. Durch die Anwendung medizinischer Zusätze zu den Bädern fönnen für Wände und Decken Gesahren entstehen, die durch Zementputz und Delanstrich nicht allein abzuwenden sind. Es empsiehlt sich für solche Räume ein Anstrich von heiß ausgestragenem schwedischem Holztheer auf möglichst vorgewärmter Wand, dem man zur Verdünnung etwas Terpentinöl zusetz. Einem zweiten Strich fügt man vortheilhaft etwas gelbes Wachs zu. Der Anstrich gibt einen schönen, lichtholzähnslichen Ton, der mit einigen Strichen in Felder gesetz, in

ben meisten Fällen jebe weitere Dekoration entbehrlich macht. Derselbe Anstrich empsiehlt sich auch in Laboratorien, Wasch anstalten und ähnlichen Räumen, in welchen leicht Mauersfraß eintritt.

Berichiedenes.

Die Baumeister Bafels haben beschloffen, mit Beginn ber Sommermonate bie gehnstündige Arbeitsgeit einzuführen.

Schweizerischer Spenglermeisterverband. In Anwesensheit von 66 Mitgliedern hielt dieser Berband am Sonntag in Zürich eine Bersammlung ab. Dieselbe erklärte sich mit der Einführung der Unfallversicherung einverstanden. Zum Bororte wurde Zürich gewählt. Einzelne Gehülsen verlangen in einer Eingabe Beschränfung der Lehrlingsarbeit; diese Eingabe, wie auch eine weitere betreffend die Maiseier wurden dem Borstand überwiesen. Es war die Anregung gemacht worden, ein eigenes Bereinsorgan zu schaffen; doch wurde beschlossen, vorläusig hievon abzusehen.

Der katholische Gesellenverein hat ohne Zweifel eine nicht zu unterschäßende Bedeutung. Er hat gegenwärtig 819 Sektionen mit 190 Gesellenhäusern, davon entfallen auf die Schweiz 30 Sektionen mit 4 Häusern. Um zahlreichsten ist der Berein in Rheinpreußen und Westphalen verbreitet. So zählt die Erzdiözese Köln 57 Sektionen mit 25 Häusern, die Diözese Münster 53 Sektionen mit 24 Häusern, Trier 31 Sektionen mit 10 Häusern, Paderborn 50 Sektionen mit 23 Häusern, Frankreich, England, Dänemark, Schweden und Rom zählen 5, Amerika 4 Sektionen.

Lehrlingsprüfungen. Die Delegirten bes Seeverbandes versammelten sich Sonntag den 22. Februar in Thalweil zur Berathung verschiedener Traktanden. Unter Anderem wurde die Wahl der Experten für die 15 Lehrlinge, die sich zur diessährigen Lehrlingsprüfung angemeldet haben, vorgenommen. Es haben sich zur Prüfung angemeldet: 1 Schneisder, 1 Küfer 1 Kaminfeger und Dachbecker, 2 Konditer, 1 Hafner, 1 Sattler und Tapezierer, 1 Glaser, 3 Schlosser, 1 Wagner, 1 Schreiner, 1 Spengler und 1 Mechaniker. Als Prüfungstag wurde der 12. April bestimmt und sindet die Prüfung alsdann in Thalweil statt. Den 15 Lehrlingen möchte ich aber zurufen:

"Ihr 15 Lehrlinge von verschiedenem Beruf, Die ihr es wagt die Prüfung zu bestehen, Zeigt in Thalweil was euere Hand erschuf, Ich hoffe, es läßt sich Alles mit Freuden ansehen!

Schafft etwas Gediegenes — nicht nur auf Schein! Solibe, geschmactvoll stellt Alle ihr aus, Dann könnt ihr mit sammt euern Meistern euch freun Und gewiß auch die Eurigen Alle zu Haus!

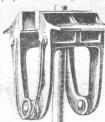
Und wenn bestanden die Prüfung ihr Alle, Auch die Lehrzeit für euch ist zu Ende, So werdet ihr, ich hoff' es, in jedem Falle Richt ruhen lassen euere Sinnen und Hände, Sondern herzhaft als Arbeiter in die Fremde ziehn, Das Gute auffassen, — das Böse kliehn!

Und wenn zurück ihr dann kehrt in's Heimatland Als erpropte, tüchtige Arbeiter, So gründet euch einen eigenen Stand Und schafft wacker als Meister weiter!" J. J. J.

Bergfägen. Gin Ginsender der "Bünd. Nachr." schreibt über eine vom Sägereibesitzer Berger in Seewis- Pardisla erfundene transportable Bergfäge Folgendes: Jedermann, der die Ginrichtung zu Gesicht bekommt, erkennt auf den ersten

Blick die gang enormen Bortheile, die fie bietet; ift fie doch geeignet, in manchen Fällen nur an Solztransportspefen Tausende von Franken zu ersparen, so daß sich die Maschine bei einem Preis von zirka 1000 Fr. schon nach fürzester Frist mehrfach bezahlt. Der Transport genannter Säge ift mit gar feinen Schwierigkeiten verbunden, da das girka 14 Bentner wiegende Werk leicht zerlegt und auf jedem beliebigen Holzplat wieder aufgestellt werden kann. Auch die Leistungs= fähigkeit ift, im Vergleich zur bisherigen Sandfägerei, eine fehr große, und zwar ermöglicht die vorzüglich regulirbare Maschine alle Dimensionen von Bauholz in sauberer, exakter Arbeit zu ichneiben. Es ift zu erwarten, bag Bemeinden, Alpgenoffenschaften und Private, die bisher mit kostspieligem Holztransport zu rechnen hatten, sich diese Erfindung zu Rute machen werben, die fie gudem in den Stand fest, ihr Holz zu beliebiger Jahreszeit, unabhängig von Witterung und Beschaffenheit der Gebirgspfade, zurüften zu können.

Reneste Spannkluppe für Schraubstockarbeiter. Die Patentspannkluppe mit eingesetzten Holzbacken dient als Ersat für die bisher nur aus Holz angefertigte Spannkluppe, welche sich bekanntlich als dauerhaft nicht erwiesen hat.



Meine Spannkluppe hat den Bortheil, daß sich lange Gegenstände nach unten einspannen lassen, durch die Charnierverbindung also nicht gehinsbert werden.

Die eingesetzten Holzbacken sind aus bestem Hainbuchenholz, aber nicht Lange sondern Hirnholz, daher beim Gebrauch wiederstandsfähiger und der Abnutzung nur wenig unterworfen.

Sind die Holzbacken verbraucht, so lassen sich neue Backen einsetzen und die Kluppe ist durch geringe Kosten wieder erneuert. Die Holzbacken sind einzeln käuslich. Façons, Kronens, Leuchters, ArmatursArbeiter 2c. 2c. können, um bequemer, vortheilhafter und schneller einzuspannen, Façons in die Holzbacken einfraisen oder einstechen, welche sie nach dem Gebrauch herausnehmen können und ausbewahren, ohne also zu den verschiedenen Gegenständen verschiedene Kluppen zu bedürfen. Die Halbackeit der Patentspannkluppe ist eine derartige, daß zwischen den Holzbacken eingespannte Gegenstände mit dem Meißel bearbeitet werden können. — Die Kluppen sind aus bestem schmiedbaren Eisenguß.

Die Patentspannkluppe mit Kupferbacken eignet sich vorzugsweise für Mechaniker zum Bearbeiten von sehr kleinen wie auch schwachen Gegenständen, welche im Schraubstock nicht halten oder aber verspannt werden. Die Ecken wie auch die oberen Kanten der Kupferbacken, welche am meisten gebraucht werden, können, wenn dieselben abgenutzt sind, wieder angehämmert werden, sind die oberen Kanten ganz abgenutzt, so können die Kupferbacken losgenommen und umgekehrt werden und sind dieselben dann wieder gebrauchsfähig. Sind die Kupferbacken gänzlich abgenutzt, so können dieselben durch neue ergänzt werden und die Kluppe ist durch wenig Kosten wieder erneuert.

Preise: Patentspannkluppe mit Holzbacken per Stück Fr. 4, Patentspannkluppe mit Kupferbacken Fr. 4. 80. Zu beziehen bei Wittwe A. Karcher, Wertzeuggeschäft, Zürich.

Litteratur.

Der schweiz. Bau- und Ingenieurkalender 1891 von Architett M. Koch in Zürich (Berlag von Cäsar Schmidt in Zürich, Preis geb. Fr. 5) ift soeben erschienen und weist wesentliche Bermehrungen und Berbesserungen gegen seinen Borgänger auf. Es ift nicht zuviel gesagt, wenn man ihn

jest als den weitaus vollständigsten und praktischsten, also besten aller existirenden Fachkalender bezeichnet. Derselbe sollte daher bei Keinem, der irgend etwas mit dem Baugeschäft zu thun hat, zehlen, indem er über Alles, was mit letterem zusammenhängt, richtige Auskunft gibt: über Preise, Berechnungen, Bezugsquellen und Konstruktionen in allen Materialien. So würde zwecklos sein, hier näher auf den geradezu großartigen Inhalt einzutreten, da der Baukalender wohl von jedem unserer Leser angeschaftt werden wird.

"Klein aber mein". Bon bieser änßerst empsehlenswerthen Sammlung Projekte einzelnstehender Häuschen ist bei Meher und Zeller in Zürich joeben die 4. Auflage erschienen, ein Beweis dafür, wie die praktische Idee des Herrn Berkassers in weitesten Kreisen Anklang gefunden hat. Wir erinnern dabei an die Ausführung solcher Wohnungen in Luzeru und bevorstehende in Riesbach. Auch im Ausland ist der gute Gedanke des Herrn Schindler-Cscher auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Preis von Fr. 3. 60 für 4 Bogen Text, sammt 8 Lichtbrucktafeln und Grundrissen ist ein höchst bescheidener.

Submissions = Anzeiger.

Die Feitbauten für das Kantonalschlützensest in Burgdorf pro 1891 werden hiemit zur llebernahme ausgeschrieben. Pläne, Voranschläge und Baubedingungen können beim bauleitenden Urchietesten, Herrn Paul Christen in Burgdorf, während der Ausschreibeungsfrift eingesehen werden. Uebernahmsofferten in Kauschleträgen für das Ganze oder einzelne Abtheilungen, bezw. in Prosenten Aufs oder Abgebot auf den Boranschlagspreisen, sind bis dum 5. März 1891 ichristlich und verschlossen mit der Ausschrift "Festbauten" dem Präsidenten des Organisationskomite, herrn Karl Schmid. einzureichen.

Schmid, einzureichen.
Die Zimmer-, Spengler-, Solzzementbedachungs- und Schieserderentbeiten sür den Hauptbau der eidg. Pferderegie- anftalt auf det Kalberweid in Thun, bestehend auß einem Berwalsungsgebäude, zwei Stallgebäuden, einem Reitbahngebäude und einem Dependenzgebäude, werden hiemit zur Konkurrenz ausgesichrieben. Pläne, Vorausmaße und Bedingungen sind im eidg. Baubureau in Thun zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotstormulare bezogen werden fönnen. Uedernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern versiegelt, unter der Ausschrift "Angebot sür Pferderegiebaute Thun", dis und mit dem 5. Märzfranko einzureichen.

Bauten in Riti (Rheinthal). Der Kantonsingenieur eröffnet freie Konfurrenz für die Ausführung eines Theiles der mit
der Keueintheilung der Branditätte in Küti im Zusammenhang
stehenden Bauten, nämlich der Korrektion des Baches und der
Straßen. Der Voranschlag beläuft sich für den Unterbau auf
Kr. 66,000. Das Sisenwerf der Brücken wiegt 93 Kilozentner.
Dazu kommen 46 Meter eiserne Geländer. Bauvorschriften und
Bertragsbedingungen, Vorausmaße und Kläne liegen zur Sinsichauf dem Kommissarie in Küti und auf dem Büreau des Kantonsingenieurs. Uebernahmsosserten sind verschlossen und mit der
Ausschläfte Küti" versehen bis spätestens den 7. März
dem Baudepartement des Kantons St. Gallen einzureichen.

Refervoir. Zur Konfurrenz werden ausgeschrieben die verschiedenen Arbeiten zur Erstellung eines Reservoir zur neuen Brunnenseitung in Holderbant. Bewerber haben ihre Eingaben innert vierzehn Tagen bei Ph. Bader, Wirth, einzureichen, wo auch Plan und Vorschrift zur Einsicht ausliegen.

Die Käsereigesellschaft von Courchavoix, Berner Jura, ist Vorhabens, ein neues Kästessi von 800 Litern Kauminhalt zum Einmauern nehst einem Scheidtessi erstellen zu lassen. Es wird daher die Erstellung dieser Kessi, wie auch die Einmauerungsarbeiten berselben und neuer Feuerherd zur freien Konfurrenz auszeschwieben. Bewerber für das Einte oder Andere haben ihre Eingaben bis den 15. März beim Krässenten der Gesellschaft, Fr. Steullet, zu machen. Taggelder feine.

Fragen.

426. Belche Giegerei liefert in eigenen neuesten Modellen bie Bestandtheile gu Obstpreffen ?

427. Belcher Mechaniter erstellt gut konstruirte Scheeren für Sägegatter, um zwei Blätter nebeneinander zugleich einstellen zu können?

428. Ber liefert Schilfrohrgeflecht für Plafonds, und wie theuer der Meter franfo Lugern?